©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.



Wenck). — *Th. recognitum Ldbg.*, st., (det. L. Loeske), zwischen Salomonsborn und Töttelstädt. — *Brachythecium rutabulum L. f. flavescens Br. Eur.*, st., (det. Röll), am Roten Berge bei Erfurt-Nord. — *Scleropodium plumosum Sw.*, st. (det. Röll) Eisenbahnbrücke bei Bischleben. — *Oxyrhynchium rusciforme Weis*, st., im Spring bei Mühlberg (Heinr. Biltz). In der *f. prolixum Br.* am „Herkules" in den Erfurter Anlagen (H. Biltz 1834). — *Eurhynchium strigosum Hffm.* (det. L. Loeske) Steigerforst, mit *E. Stokesii Turn.* — *Rhynchostegium murale Hedw. f. robustum Röll*, Waldschlucht bei Waltersleben (nicht Wandersleben). — *Rh. (Platyothecium) depressum Br.*, st., Hopftal des Steigers (det. L. Loeske). — *Amblystegium serpens L. f. tenue Br. Eur.*, c. fr., Steigerforst. — *Hygro-Amblystegium irriguum Wils. f. fallax* (det. Röll), am Schmidtstädter Weißbrunnenstein bei Erfurt (Heinr. Biltz). — *H. filicinum. L.*, st., Teichholz bei Möbisburg (H. Biltz 1832), auch häufig im Rhodaischen Grunde auf Steinen im Bachbett. — *Drepanocladus aduncus Hedw.*, Apfelstädter See und zwischen Dietendorf und Haarhausen (Pastor Wenck). — *Hypnum incurvatum Schrad.*, c. fr., Steigerforst.

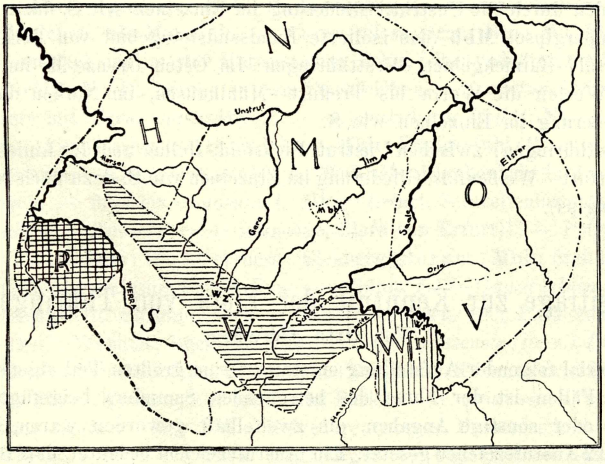
Abgeschlossen Ende Oktober 1924.

---

# Vorschlag zu einer geographischen Gliederung des Thüringer Florengebietes.

Von **Otto Schwarz.**

Bei der Anlage eines Zettelkatalogs der in dem Thüringer Florengebiete auftretenden Arten an Gefäßkryptogamen und Phanerogamen ergab sich bei der Anführung der Verbreitung jeder Species eine besondere Schwierigkeit dadurch, daß es bisher an einem einheitlichen Schema der pflanzengeographischen Gliederung Thüringens mangelte. Die in Vollmann, Flora von Bayern, benutzte Gliederung




Süddeutschlands läßt sich aber ohne Umständlichkeit auf Thüringen übertragen. Wenn ein solches Schema auch längst nicht erschöpfend ist und zweifellos eine Reihe Mängel aufweist, wird doch jeder, der die Vollmannsche Flora benutzt, bald

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.



die Zweckmäßigkeit und Übersichtlichkeit in der Darstellung der Verbreitung erkennen. Ich erlaube mir daher, den Vorschlag zu machen, das Vollmannsche Schema wie untenstehend auf Thüringen zu übertragen. Die Veröffentlichung von Beiträgen zur floristischen Kenntnis Thüringens wird durch seine Benutzung wesentlich vereinfacht und gleichzeitig für den Leser anschaulicher gemacht. Ich bemerke noch, daß dieses Schema sich in der Praxis bei meiner eingangs erwähnten Arbeit durchaus bewährt hat.

**W** Das ganze Waldgebirge, das sich vom Fichtelgebirge (**Wf** Vollmanns) nach Nordwesten erstreckt. Zerfällt in den Frankenwald **Wfr** (wie bei Vollmann) und den eigentlichen Thüringerwald, **W**. Die Zentralgruppe der höchsten Erhebungen in der Gegend von Oberhof von ca. 800—1000 m wäre tunlichst mit **Wz** zu bezeichnen, da hier eine Reihe subalpiner Arten auftritt. Dementsprechend könnte das obere Saaletal von Saalfeld bis zur Thüringischen Grenze aufwärts das Signum **Ws** tragen, da hier ebenfalls alpin-boreale Relikte vorhanden sind.

**S** Südthüringen: das dem Thüringer- und Frankenwald südlich vorgelagerte Gebiet, soweit es zu Thüringen zu ziehen ist. Untergliederung in Rücksicht der geologischen Beschaffenheit: **Sb** (Bundsandstein), **Sm** (Muschelkalk). **Sk** (Keuper).

**R** Rhön (wie bei Vollmann).

**V** Vogtland: das dem Frankenwald zwischen **Ws** und der Linie Saalfeld—Weida vorgelagerte Kulmschieferplateau.

**O** Ostthüringen: zwischen der sächsischen Grenze und der Saale (inkl. deren kleineren Nebentälern). Im Norden wäre die Grenze in der Linie Weißenfels—Zeitz, im Süden in **V** zu suchen. Gliederung im einzelnen wie **S**, also **Ob, Om, Ok.**

**M** Mittelthüringen: begrenzt im Osten durch **O**, im Süden durch **W**, im Westen durch die Linie Waltershausen—Hainichostrand—Langensalza, im Norden durch die Unstrut. Gliederung im Einzelnen wie **S**, dazu noch **Mkg** (Keupergipse), **Mbb** (das isolierte Bundsandsteingebiet von Berka a. d. Ilm).

**H** Hörsel—Hainichgebiet, Westthüringen: Im Osten Grenze **M**, im Süden **W**, im Westen die Werra bis Treffurt—Mühlhausen, im Norden die Unstrut. Gliederung im Einzelnen wie **S**.

**N** Nordthüringen: zwischen Unstrut, Eichsfeld, Helme und der Linie Allstedt—Querfurt—Weißenfels. Gliederung im Einzelnen wie **S**, dazu noch **Nzg** (Zechsteingips).

---

## Beiträge zur Kenntnis der Flora von Thüringen.

Von **Otto Schwarz.**

Das Material folgender Aufstellung entstammt zum größten Teil eigenen Funden, in anderen Fällen ist der Name des betreffenden Sammlers beigefügt. Wo ich literarische oder sonstige Angaben, die zweifelhaft geworden waren, bestätigen konnte, sind 2 Ausrufezeichen gesetzt. Ein Ausrufezeichen bedeutet, daß Belegexemplare des Sammlers in meinem Besitz sind.

Zu besonderem Danke bin ich Herrn Prof. Bornmüller (im Text: Bornm.) verpflichtet, der mich in jeder Beziehung bereitwilligst unterstützte, vor allem

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: NF_36

Autor(en)/Author(s): Schwarz Otto Karl Anton

Artikel/Article: Vorschlag zu einer geographischen Gliederung des Thüringer Florengebietes. 25-26